



Umwandlung von Krankenhäusern in ambulante Versorgungsunternehmen: PORT-Gesundheitszentren als Alternative?!

fmc-Symposium am 13. Juni 2018 in Bern / BMC-Session

Carola Herter, Senior Projektmanagerin, Themenbereich Gesundheit

Robert Bosch Stiftung

Mehr als 50 Jahre Förderung in der Gesundheitspflege



Robert Bosch und sein Stifterwille



Robert-Bosch-Krankenhaus 1940

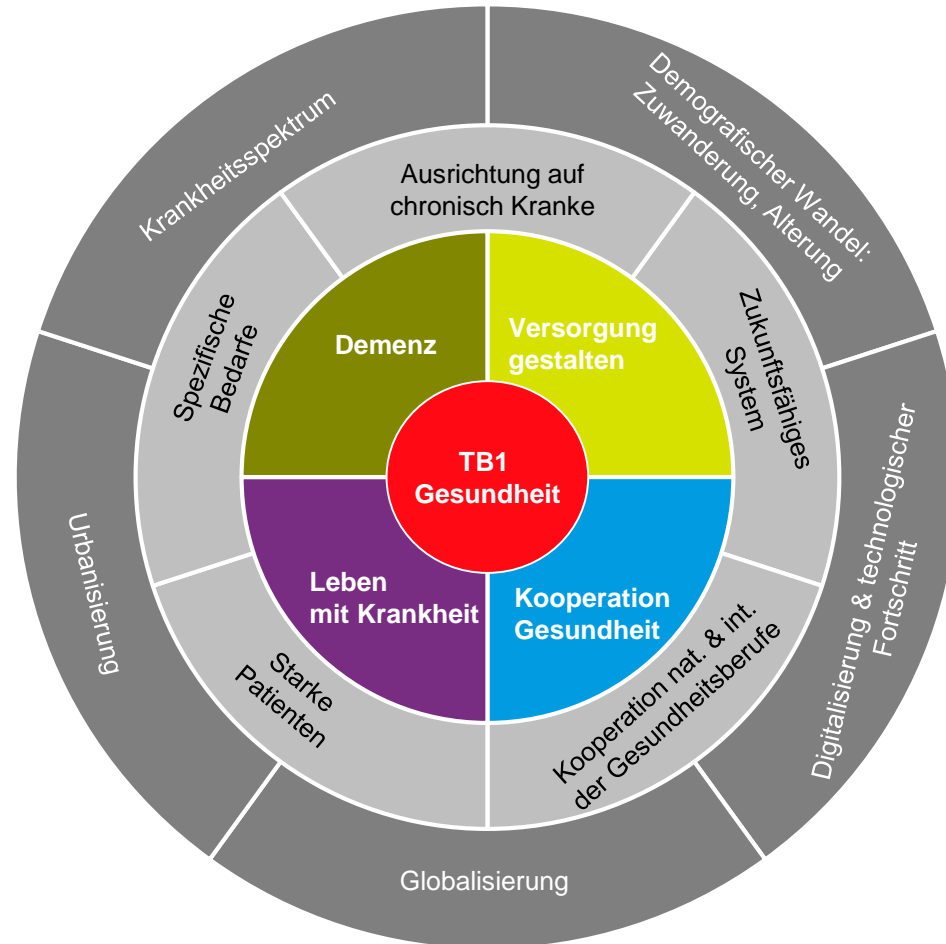


Margarete Fischer-Bosch-Institut für Klinische Pharmakologie 1973



Institut für Geschichte der Medizin 1980

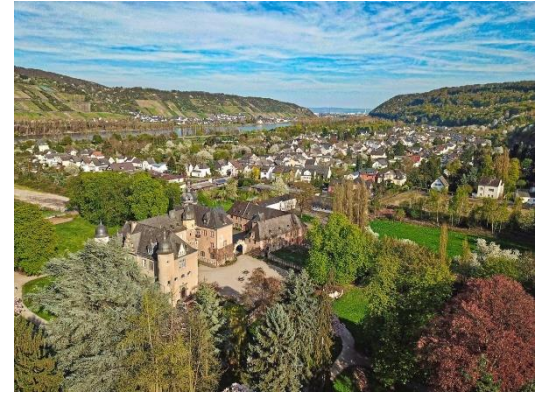
Aktuelle Förderaktivitäten im Themenbereich Gesundheit



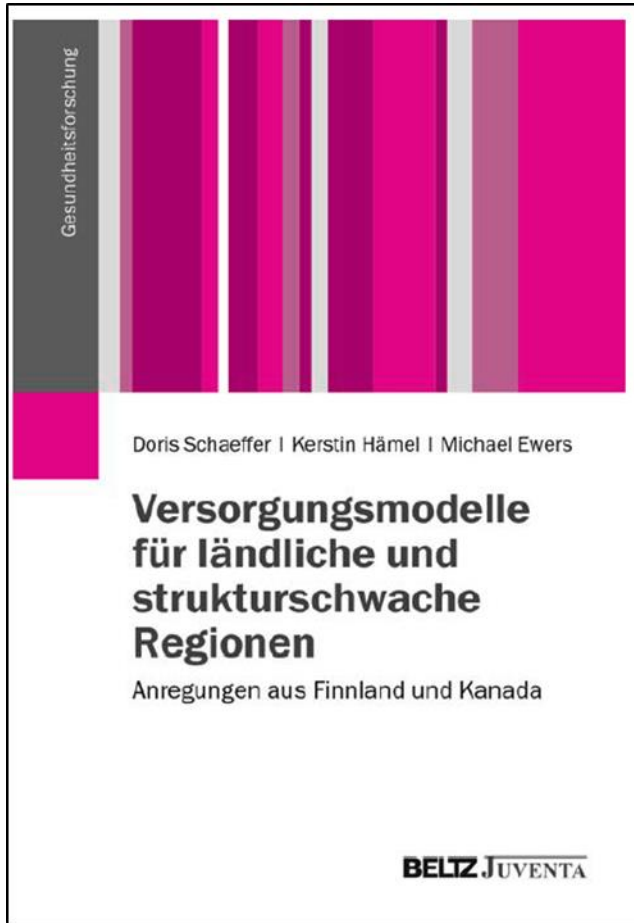
Was braucht die Region?

- Verlässliche Primär- und Langzeitversorgung, gute Vernetzung mit Akutversorgung und Spezialisten ...
- ... eingebettet in eine Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung, die den regionalen Bedarfen angepasst ist,
- ... getragen von Kommunen, denen das Wohlbefinden der Bürger ein prioritäres Anliegen ist.

→ **Integration von Prävention, Gesundheitsförderung und medizinisch-pflegerischer Versorgung in einem lebendigen Gemeinwesen.**



Internationale Vorbilder



Neue Lösungen für die Primärversorgung

- Family Health Teams (Kanada)
- Nurse Practitioner Led Clinics (Kanada)
- Gesundheitskioske (Finnland)
- Mobile Klinik (Finnland)

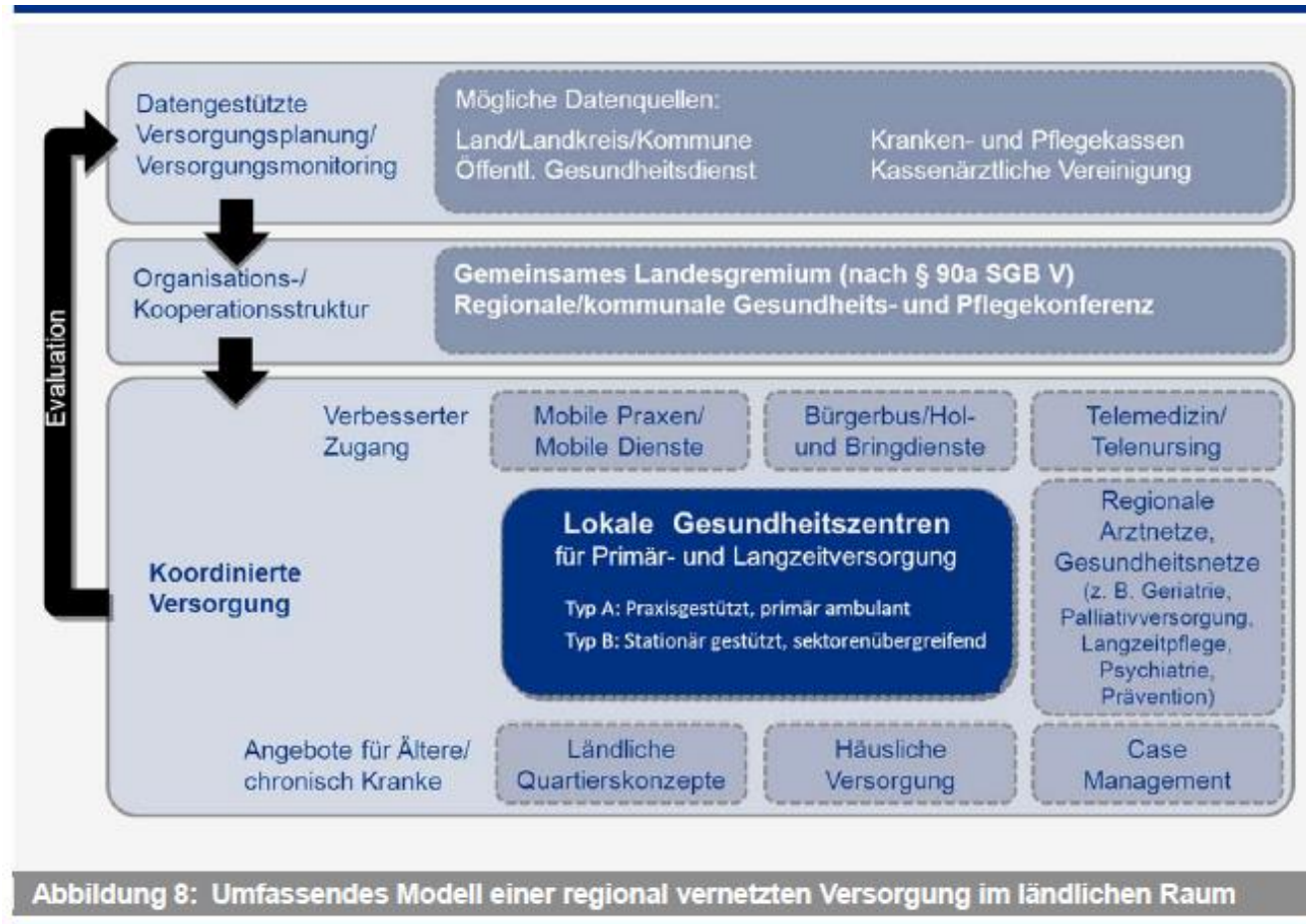
Integrierte Gesundheitszentren

- Kommunale Gesundheitszentren (Finnland)
- Community Health Centres (Kanada)
- Local Health Hubs (Kanada)

Schweden
Spanien



Modell Sachverständigenrat Gesundheit



Quelle: SVR Gesundheit, Gutachten 2014

PORT-Förderprogramm

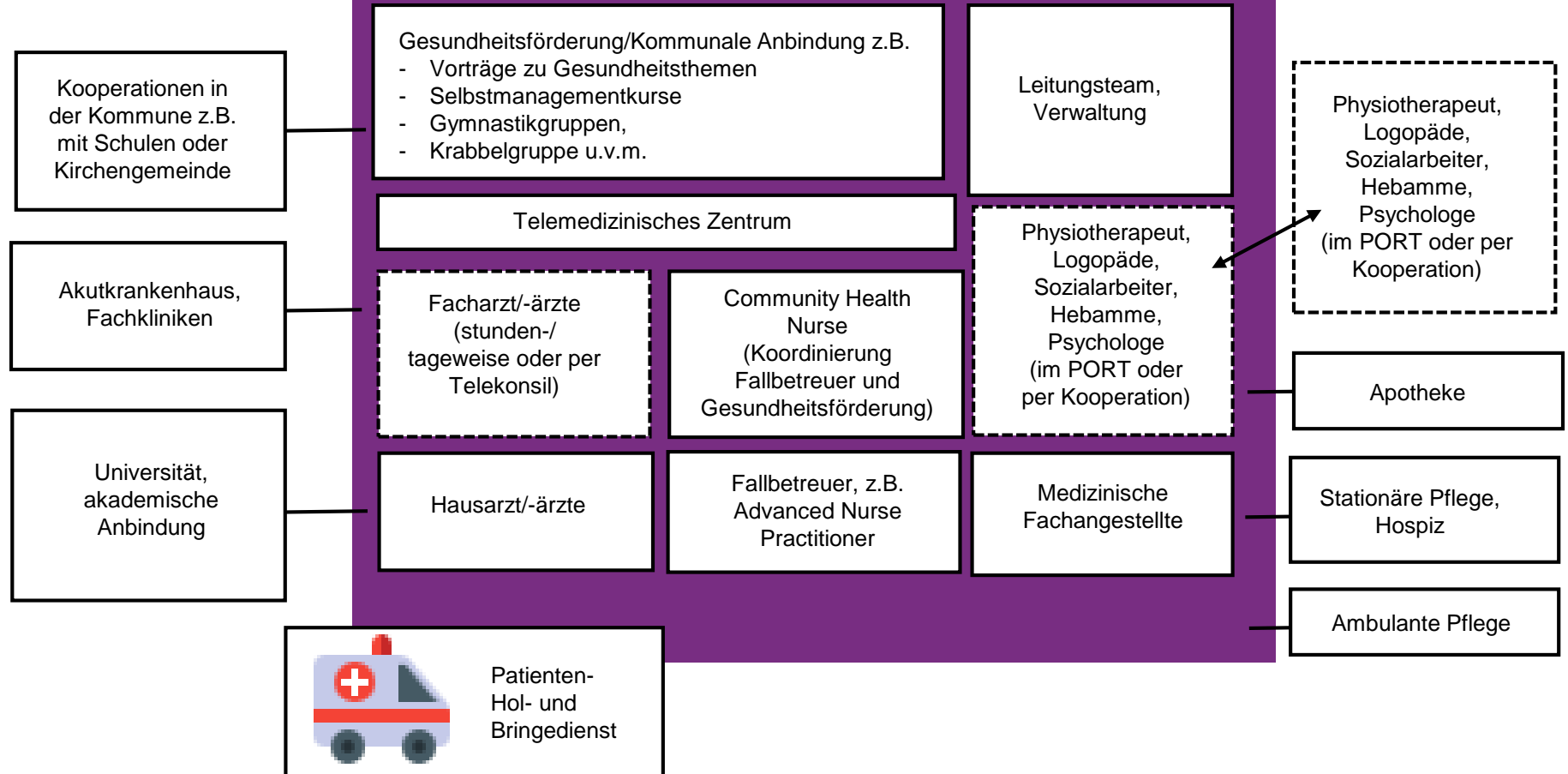


Ziel: Entwicklung und Einführung von **lokalen, inhaltlich umfassenden und exzellenten Gesundheitszentren** in Deutschland, die die **Primär- und Langzeitversorgung in einer Region** abdecken können:

- **abgestimmt auf den regionalen Bedarf**
- patientenzentrierte, koordinierte, kontinuierliche Versorgung „**aus einer Hand**“
- **kommunal eingebunden**
- **Prävention und Gesundheitsförderung**
- Unterstützung des Patienten im Umgang mit der Erkrankung
- Nutzung neuer Potentiale wie eHealth
- multiprofessionelles Team aus Gesundheits-, Sozial- und anderen Berufen auf Augenhöhe
- perspektivisch akademisch angebunden



PORT - Zentrum

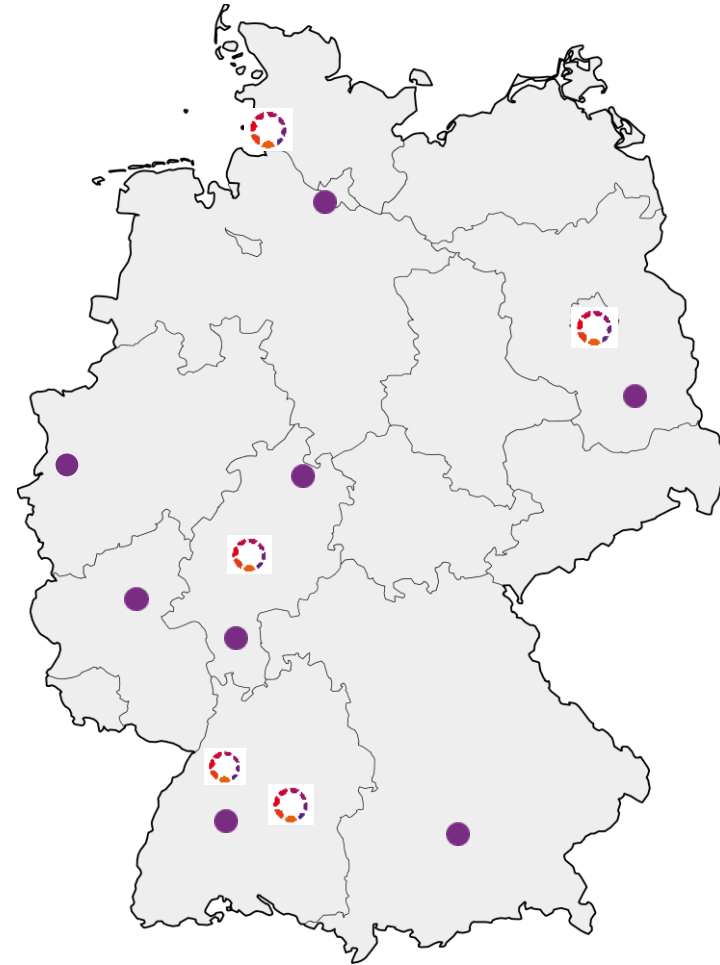


Fünf PORT-Standorte

- Gemeinde Büsum, Schleswig-Holstein
- Landkreis Calw, Baden-Württemberg
- Gemeinde Hohenstein, Baden-Württemberg
- Gesundheitskollektiv Berlin e.V.
- Landkreis Waldeck-Frankenberg

Acht supPORT-Projekte

- Landkreis Darmstadt-Dieburg, Hessen
- Stadt Dornhan, Baden-Württemberg
- Heilhaus Kassel gGmbH, Hessen
- Poliklinik Veddel, Hamburg
- Thomas-Müntzer-Gesundheitszentrum, Brandenburg
- Hausarztzentrum Brüggen, Nordrhein-Westfalen
- Krankenhaus Dernbach/MVZ Mittelmosel, Rheinland-Pfalz
- MVZ Dachau, Bayern



PORT und die Krankenhauslandschaft

Trends:

- Verdichtung und Zentralisierung von Krankenhäusern
- Digitalisierung > der vernetzte OP und die vernetzte Intensivstation

→ starker ambulanter Bereich

→ hervorragende Vernetzung und Kooperationen

Zwischenfazit:

- Kleinere Häuser haben sehr gute Ausgangsbedingungen, sich in ein lokales Gesundheitszentrum umzuwandeln
- Attraktive Option für die Bevölkerung und die Kommunalpolitik
- Flexible Gestaltung von lokalen Zentren: mit/ohne Notfalldienst, Anbindung an Einrichtungen für Kurzzeitpflege etc.
- Entlassmanagement durch das Zentrum, nicht durch das Krankenhaus



Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Weitere Informationen: www.bosch-stiftung.de/PORT

Unser Newsletter: <http://www.bosch-stiftung.de/de/newsletter>

Email: carola.herter@bosch-stiftung.de

